

Marktkommentar

Paris Fashion Week: Luxusaktien bleiben „en vogue“

Zürich, 25. September 2015

- **Investoren sollten sich auf starke Markenanbieter mit globaler Präsenz fokussieren**
- **Die Verbrauchernachfrage in den USA bleibt robust**
- **Eine wachsende Mittelschicht und weitere Einkommenszuwächse treiben weltweite Nachfrage**
- **Hermès und Ferragamo gehören zu den Modebrands mit den besten Wachstumschancen**

Die weltweite Nachfrage nach Luxusgütern wird langfristig weiter wachsen. Wichtige Treiber bleiben die wachsende Mittelschicht und somit die steigenden Einkommen breiter Bevölkerungsschichten vor allem in den Emerging Markets. Auf die Abwertung des Renminbi und aktuelle Wirtschaftsdaten aus China haben Luxusaktien zwar negativ reagiert, bleiben aber weiterhin attraktiv. Zu dieser Einschätzung kommt Scilla Huang Sun, Fondsmanagerin des JB Luxury Brands Fund.

Renminbi-Abwertung trifft Luxusaktien, aber langfristig bleibt Luxus interessant

„Der Renminbi war fundamental überbewertet, das konnte man beispielsweise in den grossen Preisunterschieden von Luxusgütern in Europa und China sehen. Das hat dazu geführt, dass chinesische Touristen noch mehr Luxusartikel in Europa gekauft haben. Diese Bewertungslücke wird sich jetzt verringern“, prognostiziert Scilla Huang Sun. Mit der Abwertung der chinesischen Landeswährung werde nun eine gesunde Korrekturbewegung in Gang gesetzt. „Es ist natürlich möglich, dass noch weitere schlechte Nachrichten aus China kommen – wir glauben aber nicht, dass sich die chinesische Währung drastisch abwerten wird. Die Wirtschaft in China wird langsamer wachsen, aber der Konsum weiter an Bedeutung gewinnen. Ein ‚Hard Landing‘ ist nicht unser Basisszenario“, so Huang Sun.

Modemarken müssen sich weiterentwickeln, um erfolgreich zu bleiben

Im Modesegment bevorzugt die Fondsmanagerin Marken wie Hermès und Ferragamo. Hermès profitiere mit seinen berühmten Handtaschen und Seidenschals vom starken Markenmanagement und seiner Preissetzungsmacht. „Damit besitzt das Unternehmen gute langfristige Wachstumschancen“, so Huang Sun. Das italienische Unternehmen Ferragamo sei aufgrund seines Margenpotenzials ebenfalls attraktiv. Die Gruppe profitierte im ersten Halbjahr von den positiven Auswirkungen der Euroschwäche und konnte ihren Gewinn um 15 Prozent steigern. Zu den weiteren Unternehmen, die laut der Expertin von einer positiven Geschäftsdynamik profitieren, gehören Saint Laurent (Submarke von Kering), Céline (LVMH), Fendi (LVMH) und Valentino.

Um aber wettbewerbsfähig zu bleiben und Marktanteile hinzuzugewinnen, müssen Luxusmarken ständig auf die Wünsche ihrer Kunden hören, innovativ sein und sich anpassen. „Für den Verkauf von Luxusgütern müssen Emotionen und Begehrlichkeiten geweckt werden. Kreativität trägt entscheidend dazu bei, Konsumenten zu faszinieren und für sich zu gewinnen“, sagt Huang Sun. Das Handtaschensegment sei ein gutes Beispiel: „Hier dürften sich die Umsätze von grossen Marken wie Louis Vuitton und Gucci weiter verbessern.“ Ein anderes aktuelles Beispiel sei die Zusammenarbeit von Hermès mit Apple bei der kürzlich veröffentlichten Sonderedition der AppleWatch. Für Huang Sun ist die Kooperation ein weiteres Zeichen dafür, dass sich die Modebranche zunehmend gegenüber der digitalen Welt öffnet.

Starke Marken und eigene Shops rund um den Globus sind Erfolgsfaktoren

Investoren sollten sich bei einer Anlage in Luxusgüteraktien nicht von der Entwicklung der Devisenmärkte leiten lassen. „Wechselkursverschiebungen sind in aller Regel kaum vorhersehbar“, sagt Huang Sun. „Wir fokussieren uns bei unseren Investments auf Luxusunternehmen, die starke Marken im Portfolio haben und rund um den Globus eigene Shops besitzen: Diese Firmen sind besser diversifiziert und nicht so stark von Währungsskursschwankungen und der Konjunkturentwicklung in einzelnen Ländern betroffen“, erläutert Huang Sun ihre Anlagestrategie.

Europäische Luxusfirmen profitieren vom starken US-Dollar

Gleichwohl werden ihrer Einschätzung zufolge die Geschäftszahlen der Luxusgüterproduzenten auch für das zweite Semester von den Währungsentwicklungen betroffen sein. „Wir rechnen mit soliden Ergebnissen bei europäischen Herstellern, da viele dieser Firmen weiterhin vom schwachen Euro profitieren. US-Hersteller werden dagegen wegen des starken US-Dollars wahrscheinlich eher schwächere Zahlen vorlegen – auch, weil weniger Touristen die USA besucht haben. Doch das wird insgesamt nur ein kurzfristiger Effekt sein“, so Huang Sun weiter. Bis zum Jahresende wird die Nachfrage nach Luxusgütern weiter zulegen und der Markt im Gesamtjahr um etwa 6 bis 8 Prozent gegenüber 2014 organisch wachsen.

Wenn Sie weitere Informationen benötigen oder Interviewwünsche haben, wenden Sie sich bitte an:

Andreas Kern
GAM Media Relations
Tel. +41 58 426 62 59
andreas.kern@gam.com

www.gam.com
[Twitter](#), [LinkedIn](#) und [XING](#)

Über GAM

GAM ist eine der führenden unabhängigen, reinen Vermögensverwaltungsgruppen der Welt. Unter den beiden Marken GAM und Julius Bär Fonds bietet sie aktive Anlagelösungen und -produkte für Institutionen, Finanzintermediäre und Privatkunden an. Das Investment-Management-Kerngeschäft der Gruppe wird durch eine Private Labelling-Sparte ergänzt, die Fondsmanagement- und andere unterstützende Dienstleistungen für Dritte anbietet. GAM beschäftigt über 1 000 Mitarbeitende in 11 Ländern und betreibt Anlagezentren in London, Zürich, Hongkong, New York, Lugano und Mailand. Die Vermögensverwalter werden von einem umfassenden weltweiten Vertriebsnetz unterstützt. Die Aktien von GAM (Symbol „GAM“) mit Sitz in Zürich sind an der SIX Swiss Exchange notiert und Teil des Swiss Market Index Mid (SMIM). Die Gruppe verwaltet Vermögen von CHF 124.2 Milliarden (USD 132.8 Milliarden)*.

* Quelle: GAM. Stand der Daten: 30. Juni 2015.

Wichtige rechtliche Hinweise

Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich zum Zwecke der Information und stellen keine Anlageberatung dar. Der Julius Bär Luxury Brands Fund ist ein Subfonds der Julius Bär Multistock (SICAV nach Luxemburger Recht) und ist in der Schweiz zum öffentlichen Anbieten und Vertreiben zugelassen. Rechtsprospekte, Wesentliche Anlegerinformationen, Statuten und aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte sind in deutscher Sprache, kostenlos und in Papierform bei den nachfolgenden Stellen erhältlich. Schweiz - Vertreter: GAM Investment Management (Switzerland) AG, Hardstrasse 201, Postfach, CH-8037 Zürich; Zahlstelle: Bank Julius Bär & Co. AG, Bahnhofstrasse 36, Postfach, CH-8010 Zürich. GAM ist nicht Teil der Julius Bär Gruppe.